



Überbetriebliche Ausbildungsstelle für Straßenwärter

Das Schulungszentrum Gerolzhofen



1. Entstehung des Ausbildungszentrums

Durch den Wegfall des Berufsgrundbildungsjahres, welches unter Befürwortung der Bauwirtschaft installiert wurde, um Auszubildende frühzeitig an Ihren Betrieb zu binden, bestand im Bereich des staatlichen Straßenbetriebsdienstes dringend Handlungsbedarf.

Im Jahr 1995 beauftragte die damalige Oberste Baubehörde des Staatsministeriums des Inneren, das Staatliche Bauamt Schweinfurt mit der vorbereitenden Organisation der Überbetrieblichen Ausbildung der Straßenwärter in Bayern am Standort Gerolzhofen.

Im Frühjahr 1995 fand ein 2-wöchiger Testlauf mit 32 Schülern statt. Bereits im Jahr 1996 konnten 2 angehende Straßenwärterinnen in Gerolzhofen und in der bisherigen Männerdomäne der „Strasser“ begrüßt werden.

In den Folgejahren absolvierte jeder Jahrgang 5 Wochen Überbetriebliche Ausbildung in Gerolzhofen. Mit der Reform der Ausbildungsverordnung wurde der Umfang der Überbetriebliche Ausbildung ab 2002 auf 8 Wochen erhöht.

Im Jahr 1998 wurde der „Prüfungsausschuß für Gesamtbayern“ am Staatlichen Bauamt Schweinfurt installiert. Der Ausschuss organisiert und vollzieht seitdem die Zwischen- und Abschlussprüfungen für jährlich rund 100 Prüflinge aus dem gesamten Freistaat.

2. Entwicklung der Ausbildung

Der seit 1968 anerkannte Lehrberuf des Straßenwärters wird seit Oktober 1995 am Standort Gerolzhofen überbetrieblich ausgebildet und geprüft. Die gewachsene Struktur und das erfahrene Schulungspersonal garantieren eine optimale und praxisnahe Ausbildung der angehenden Fachkräfte im Straßenbetriebsdienst. An der Motorkettensäge bis zum Schneepflug werden alle, für die spätere Berufstätigkeit notwendigen Kenntnisse vor Ort vermittelt – direkt und unmittelbar, durch erfahrene und engagierte Mitarbeiter der Straßenmeisterei. Die notwendigen Schulungsinhalte werden so, neben dem parallel laufenden Betriebsdienst, praxisnah und verständlich weitergegeben – und das stets an modernsten und aktuellsten Geräten, da die Ausstattung der Straßenmeisterei für den Straßenbetriebsdienst stets dem bestmöglichen Standard entspricht.

Der Beruf des Straßenwärters ist vielseitig strukturiert, so dass die Facharbeiter nach ihrer Ausbildung in allen Straßenbereichen einsetzbar sind – was eine enorme örtliche und berufliche Flexibilität garantiert. Der Straßenwärter hat dabei durchaus auch das Basiswissen und das Fachgeschick, um im Bauhauptgewerbe Fuß zu fassen, beispielsweise im Bereich Straßenbau, Kanalbau, Garten- und Landschaftsbau oder Verkehrstechnik/Verkehrssicherung.

Der Freistaat Bayern bildet über das Staatliche Bauamt Schweinfurt neben den Straßenwärtern des staatlichen Betriebsdienstes seit jeher auch die Fachkräfte für den Bund aus, die die Autobahnen betreuen. Darüber hinaus ist Gerolzhofen die zentrale Ausbildungsstelle für alle bayerischen Landkreise, Städte und Gemeinden.

Zu Beginn der Ausbildung im Jahr 1995 wurden 32 Auszubildende in die Lehrlingsrolle aufgenommen. In den darauffolgenden Jahren stieg die Zahl der Auszubildenden stetig an - bis zum Höchststand von 109 Neuanstellungen im Jahr 2019.

Im vergangenen Prüfungsjahr gliederte sich die Gesamtzahl der Absolventen wie folgt:

Staatliche Bauämter Bayern	33
Autobahndirektionen	22
Landkreise	21
Städte und Gemeinden	12
GESAMT	88

In den letzten 25 Jahren wurden von 1995-2020 am Standort Gerolzhofen insgesamt rund 1.800 Facharbeiter Straßenwärter ausgebildet und geprüft, die die Straßen in Bayern warten, räumen, unterhalten und Instand setzen.

3. Ablauf der dualen Ausbildung

Derzeit werden am Standort Gerolzhofen jährlich ca. 300 Auszubildende aus ganz Bayern unterrichtet. Die 300 Schüler verteilen sich dabei auf drei Lehrjahre mit je drei Klassen in einer Stärke von jeweils ca. 30 Schülern.

Die Klassen absolvieren insgesamt acht Ausbildungswochen sowie die Zwischen- und Abschlussprüfung am Standort Gerolzhofen. In Kombination mit der schulischen Ausbildung an der Josef-Greising-Schule (BBZ II) in Würzburg ist der Standort über das Schuljahr voll ausgelastet.

Neben der praktischen Ausbildung an den jeweiligen Dienststellen und den theoretischen Lehrinhalten der Berufsschule in den Bereichen Straßeninstandhaltung (Fachkunde Asphalt-, Betonstraßen), Straßenplanung und -dimensionierung, Betriebsdienst, Winterdienst, Arbeits- und Verkehrssicherheit, Verkehrsrecht, Grünpflege, Bauzeichnen, Deutsch und Wirtschafts- und Sozialkunde werden im Rahmen der Überbetrieblichen Ausbildung folgende Fachkenntnisse vermittelt und in den Zwischen- und Abschlussprüfungen geprüft:

- Straßen- und Wegebau (Kunststein- und Natursteinpflaster, Randelemente)
- Entwässerung (Herstellung, Unterhaltung)
- Vermessung (Höhen-, Strecken-, Winkel-, Einmessung)
- Verkehrssicherung (Baustellenbeschilderung)
- Markierungsarbeiten und Verkehrsführung
- Unterhaltung von Straßenbestandteilen (Schutzplanken, Schilder)
- Straßen- und Brückenkontrolle
- Straßenbegleitgrün-Pflege (Mäharbeiten, Holzfällungen, Pflanzungen)
- Bedienung von Großgeräten (Räum-, Mäh-, Reinigungsfahrzeuge)
- Bedienung von Kleingeräten (Mähgeräte, Kompressor)
- Massivbaukurs (Mauerwerksbau, Betonbau, Schalungsbau)
- Metallbaukurs (Grundlagen)
- Holzbau (Grundlagen)



Foto: Staatliches Bauamt
Schweinfurt

Ergänzend werden die Ausbildungsmodule Motorsäge (Modul A+B) und ein Erste-Hilfe-Kurs absolviert. Das Erlangen des Führerscheines Klasse CE (LKW + Anhänger) ist Prüfungsvoraussetzung, die Kosten für den Führerschein werden dabei vollständig von den Arbeitgebern übernommen.

Die abschließende Freisprechung und Übergabe des Gesellenbriefes belegt den Facharbeiterstatus im Bauhauptgewerbe. Dieser ist Basis für die berufliche Weiterentwicklung und die Grundlage für die Weiterbildung zum Bautechniker, Straßenmeister, Bachelor oder Master.

4. Erweiterung des Überbetrieblichen Ausbildungszentrums Gerolzhofen

Gerolzhofen ist eine charmante, fränkische Kleinstadt im Herzen Deutschlands, die den Auszubildenden alle Einkaufs-, Einkehr- und Freizeitmöglichkeiten bietet – gepflegter und herzlicher als in einer größeren Stadt. Mit der Verkehrsanbindung an den nahegelegenen überregionalen Bahnhof der Stadt Schweinfurt ist der Standort des Überbetrieblichen Ausbildungszentrums nahezu ideal.

Der Standort Gerolzhofen, der seit jeher Stützpunkt der Straßenmeisterei Schweinfurt ist, wurde im Laufe der Überbetrieblichen Ausbildung immer weiter für die Optimierung der Ausbildung strukturiert. Räumlichkeiten und Gerätschaften sind den Anforderungen angepasst und gewährleisten eine planmäßige Schulung, unabhängig von Materialengpässen und Witterungsverhältnissen. Der Standort bietet durch das angegliederte Betriebsdienstgehöft genügend räumliche Ausweichmöglichkeiten und somit entsprechende Flexibilität.

In den letzten Jahren zeichnete sich an den Berufsschulen bereits die zunehmende Attraktivität von Bauhandwerksberufen ab, wovon auch der Beruf des Straßenwärters profitiert. Im Ausbildungsjahr 2019 konnten erstmals vier 10. Klassen (109 Auszubildende im 1. Lehrjahr) gebildet werden.

Aufgrund der stetig gestiegenen Schülerzahlen und im Hinblick auf den zukünftigen Bedarf an Fachkräften im Straßenbetriebsdienst ist eine kapazitätsmäßige Erweiterung des Standortes daher dringend erforderlich - auch um einen optimalen Schulungsbetrieb für die auszubildenden Straßenwärter in Bayern aufrecht zu erhalten und zukunftsfähig zu machen.

Im Rahmen der Straßenwärterausbildung schult und prüft der Freistaat Bayern seit Beginn an auch die Fachkräfte der Autobahndirektionen. Im kürzlich geschlossenen Kooperationsvertrag zwischen der Autobahn GmbH und dem Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr wurde dies auch bis zum Jahr 2023 weiter vereinbart. Derzeit muss davon ausgegangen werden, dass auch nach Auslauf dieses Vertrages die Autobahn GmbH die Ausbildung ihrer Straßenwärter weiterhin durch die Länder vollziehen lässt, was eine weitere Zunahme der Schülerzahlen bedeuten würde.

Zusätzlich zum Bedarf des Freistaates Bayern hat auch die Landesbaudirektion Ebern als zentrale Stelle für Fortbildungen zunehmenden Raum- und Zeitbedarf am Standort Gerolzhofen angemeldet. Die Landesbaudirektion Ebern betreut zahlreiche Fortbildungsmodulare und Lehrgänge für das Personal des Freistaates Bayern und führt jährlich die verwaltungseigene Prüfung mit dazugehöriger Schulung durch.

Foto: Staatliches Bauamt
Schweinfurt



Um den Schulkomplex nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten, plant das Staatliche Bauamt Schweinfurt derzeit die Erweiterung des Überbetrieblichen Ausbildungszentrums am Standort Gerolzhofen.

Dabei soll sowohl dem zunehmenden Bedarf als auch möglicherweise auftretenden Ausnahmesituationen (wie z.B. der derzeitigen Corona-Pandemie) bei der Planung Rechnung getragen werden.

Der Umbau und die Erweiterungen am Stützpunkt Gerolzhofen sichern neben einer optimalen Ausbildung auch die Konkurrenzfähigkeit des Freistaates Bayern gegenüber anderen Bauberufen und Arbeitgebern.

Foto: Staatliches Bauamt Schweinfurt

